Beilage

Bericht

Mit Schreiben vom 17.05.2016 hat die SPD-Stadtratsfraktion einen Bericht zum Kleingartenbestand in Nürnberg beantragt und darüber hinaus Informationen über mögliche Neuanlagen und Erweiterungen von Kleingartenanlagen angefragt.

Stadtmonitoring von Kleingärten

Das Kleingartenwesen in Nürnberg unterliegt seit vielen Jahren einer kontinuierlichen systematischen Raumbeobachtung (Stadtmonitoring). Grundlage für die Erhebung der Kleingartenanlagen ist die Begriffsbestimmung des Bundeskleingartengesetzes (BKleinG), die insbesondere auf das Vorhandensein gemeinschaftlicher Einrichtungen, wie Wege, Spielflächen oder Vereinshäuser, abstellt.

Erfasst im Rahmen des Stadtmonitorings werden

- die Lage, Größe und Parzellenzahl der Kleingartenanlagen,
- die Anlagenart in Bezug auf ihre planungsrechtliche Sicherung,
- die Betreiber der Anlagen und
- die Grundstückseigentümer der Anlagen.

Bei der Erhebung der Kleingartenanlagen wird von Seiten der Verwaltung seit vielen Jahren eine sehr enge und gute Zusammenarbeit mit den beiden maßgeblichen Anlagenbetreibern, dem Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner e.V. und der Bahn-Landwirtschaft, gepflegt. Gleiches gilt für die Forstverwaltung, die neben Stadt und Bahn ein dritter bedeutender Grundstückseigentümer von Kleingartenanlagen ist.

Die Ergebnisse der Kleingartenerhebung sind in der vom Stadtplanungsamt herausgegebenen Dokumentation "Kleingartenanlagen in Nürnberg" zusammengefasst. Die Dokumentation stellt eine wichtige Planungsgrundlage dar, die sowohl innerhalb der Verwaltung wie auch unter den für das Kleingartenwesen verantwortlichen Organisationen verteilt ist.

Kleingartenerhebung Nürnberg - Aktualisierung 2016

Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion wurde zum Anlass genommen, die zuletzt im August 2014 fortgeschriebene Kleingartenerhebung einer umfassenden Überprüfung und Aktualisierung zu unterziehen. Ergebnis sind die beiliegende Dokumentation und die ebenfalls beiliegende Übersichtskarte, die mit Stand Dezember 2016 die Verteilung der Kleingartenanlagen im Stadtgebiet - differenziert nach Betreibern und planungsrechtlicher Sicherung - aufzeigt.

Die Ergebnisse der Aktualisierung der Kleingartenerhebung sind in der beiliegenden Broschüre dokumentiert. Da wesentliche Teile der Dokumentation farbig konzipiert sind, wird allen Mitgliedern des AfS zusätzlich ein Farbausdruck zur Verfügung gestellt.

Aktuelle Zahlen und Entwicklungen

Insgesamt bestehen in Nürnberg derzeit 118 Kleingartenanlagen mit insgesamt 8.168 Parzellen. Vergleicht man den heutigen Bestand mit den Zahlen von 1999 (124 Anlagen, 8.308 Parzellen), so lässt sich eine über die Jahre hinweg stabile Versorgungssituation feststellen. Dies umso mehr, wenn man berücksichtigt, dass die (nach wie vor bestehenden) 94 Parzellen der außermärkischen Anlage Finstermail statistisch nicht mehr berücksichtigt sind, da sie seit 2014 nicht mehr vom Stadtverband verwaltet werden.

Der Flächenanteil der Kleingartenanlagen liegt bei rd. 1,7 % des Stadtgebietes. 66 % aller Kleingartenparzellen betreffen dabei Grundstücke, die im Eigentum der Stadt Nürnberg sind.

In gleicher Weise stabil wie der Bestand an Kleingartenparzellen ist auch die Nachfrage von Seiten der Bevölkerung. Erfahrungen des Nürnberger Stadtverbandes der Kleingärtner belegen eine größere Nachfrage im südlichen Stadtgebiet, die in günstiger Weise mit der dort besseren Versorgungssituation korrespondiert.

Vereinzelt auftretende Schwierigkeiten bei der Nachnutzung von Kleingartenparzellen haben individuelle Ursachen. So nehmen bei der Anlage Fuchsloch Interessierte gelegentlich Abstand von einer Kleingartennutzung, da den Antragsunterlagen Hinweise auf die vormalige Deponienutzung und den zu beachtenden Umgang mit im Boden befindlichen Schwermetallen beiliegen.

Bedeutung von Kleingartenanlagen für Nürnberg

Urbanes Gärtnern liegt bundesweit im Trend. Mit Interkulturellen Gärten, verschiedenen Gartenprojekten der Lokalen Agenda 21 oder Selbsterntegärten ist "Urban Gardening" auch in Nürnberg fest etabliert. Im erweiterten Spektrum der Möglichkeiten haben in Nürnberg, wie die aktuellen Zahlen belegen, Kleingärten ihren festen Platz.

Auch der Masterplan Freiraum stellt die Bedeutung der Kleingärten für Nürnberg heraus. In einer mit öffentlichem Grün teilräumlich stark unterversorgten Stadt wie Nürnberg stellen Kleingartenanlagen eine unentbehrliche Ergänzung dar, die als Erholungsgrün dann besonders wirksam sind, wenn sie nicht nur Kleingärtner/innen zur Verfügung stehen, sondern auch für die Bewohner/innen der Nachbarschaft einladend gestaltet sind und in Wegenetze eingebunden werden. Von großer Bedeutung ist die öffentliche Zugänglichkeit der Anlagen, die beim Stadtverband der Kleingärtner gemäß Gartenordnung für die Zeit vom 1. April bis 31. Oktober und bis zum Eintritt der Dunkelheit vorgegeben ist.

Das Nürnberger Kleingartenwesen genießt bundesweite Anerkennung. Beleg hierfür ist die Auszeichnung in Gold für die Kleingartenanlage Kuhweiher im Rahmen des 23. Bundeswettbewerbs 2014 "Gärten im Städtebau - gemeinsam gärtnern / gemeinsam wachsen".

Mögliche Neuanlagen bzw. Erweiterungen von Kleingartenanlagen

Dem stabilen Bestand an Kleingärten in Nürnberg steht ein in den letzten Jahren deutliches Bevölkerungswachstum gegenüber. Dieser Umstand hat den Stadtverband der Kleingärtner e.V. im März 2016 veranlasst, bei der Verwaltung mögliche Neuanlagen bzw. Erweiterungen von Kleingartenanlagen anzufragen (s. Anlage). Im ebenfalls beiliegenden Antwortschreiben wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten und Grenzen dabei im Einzelnen bestehen.

Möglichkeiten bestehen in erster Linie überall dort, wo der wirksame Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan (FNP) der Stadt Nürnberg Entwicklungsreserven für die

Neuanlage von Kleingärten vorhält (s. beiliegende Übersicht aus dem Jahr 2009). Verteilt auf acht Standorte bestehen Potentiale für rd. 440 Kleingartenparzellen.

Grenzen sind einer Umsetzung der im FNP gesicherten Flächenreserven insbesondere durch nicht gegebene Grundstücksverfügbarkeit gesetzt. Mögliche Alternativen für eine Neuschaffung bzw. Erweiterung von Kleingartenanlagen können die aktuell in der Baureifmachung befindlichen, großen städtebaulichen Entwicklungsbereiche (z.B. Brunecker Straße, Tiefes Feld) sein.

Ausblick

Der Bestand an Kleingartenanlagen in Nürnberg ist ebenso wie die Nachfrage unverändert stabil. Zur Beobachtung des Kleingartenwesens hat sich das Stadtmonitoring der Verwaltung sehr bewährt. Vorgesehen für 2017 ist, die Kleingartenanlagen - differenziert nach Betreibern - in den städtischen Geodaten-Service einzubinden, um sie damit für Alle innerhalb der Stadtverwaltung als Planungsgrundlage verfügbar zu machen.

Wenn die Stadt wächst, kann auch der Bedarf an Kleingartenparzellen wachsen. Ein Mehr an Kleingartenanlagen wird in Nürnberg angesichts der bestehenden Flächenkonkurrenzen nicht leicht zu realisieren sein. Die Verwaltung wird prüfen, inwieweit im Kontext zu den großen städtebaulichen Entwicklungsbereichen Kleingartenanlagen neu geschaffen bzw. erweitert werden können.